

## Trockenes Frühjahr mit teilweise frostigen Nächten sorgt für Frostschäden in den Ertragsanlagen

Die tagsüber warme und Nachts teilweise frostige, sehr trockene Witterung der letzten Woche sorgt für ein recht ungleichmäßiges Wachstum der Junganlagen und der früh aus dem Ertrag genommenen 2-jährigen Anlagen. Teilweise kommt es zu Frostschäden bei den Spargelköpfen direkt unter der schwarz-weißen Folie. Auch der Grünspargel mag die kalte Witterung nicht und reagiert darauf mit krummen Stangen. Für Anfang Mai ist regional Regen angesagt, der hoffentlich für einen feuchten Boden sorgt. Für die Herbizidmaßnahmen nach der Ernte wären das dann optimale Voraussetzungen.

Die Spargelfliege ist regional schon sehr aktiv, in der letzten Woche wurde bereits an mehreren Standorten die Schadschwelle (Junganlage: 1 Fliege, Ertragsanlage: aufsummierte 5 Fliegen pro Falle) überschritten. In einzelnen Anlagen sind auch schon erste Spargelkäfer zu finden. Deswegen macht es Sinn, regelmäßig die auswachsenden Anlagen auf einen Befall mit Spargelfliege, Spargelhähnchen und -käfer zu kontrollieren und ggf. eine Behandlung durchzuführen.

## Tiefenlockerung nach Stechende / Herbizideinsatz in 2-jährigen Anlagen

Zum Stechende sollten die Laufwege in der Mitte zwischen den Reihen mit einem Tiefenhaken auf 30-40 cm Tiefe gelockert und anschließend leicht rückverfestigt werden. So können vorhandene Bodenverdichtungen, die durch Aufdämmen und bei den Erntearbeiten entstanden sind, beseitigt werden. Bei dieser Maßnahme treten vereinzelt abgerissene Wurzeln auf, dies wirkt sich aber nicht negativ auf das Pflanzenwachstum aus. Die leichte Rückverfestigung dient dazu, eine ebene Fläche zu erzeugen, um so eine bessere Wirkung der im Anschluss eingesetzten Bodenherbizide zu erreichen.

Soll eine **Vorauflaufbehandlung nach der Ernte und vor dem Austrieb** durchgeführt werden, so ist der Einsatz folgender Produkte zu empfehlen:

**3,0 l/ha Stomp Aqua + 1,0 l/ha Spectrum + 0,2 l/ha Centium CS + 0,4 l/ha Herbosol**

Der Centium-Zusatz sorgt für eine optimale Bekämpfung der in letzter Zeit häufig anzutreffenden **Vogelmiere**, verbessert aber auch die Wirkung der Mischung auf den Windenknöterich. Bei allen Vorauflaufbehandlungen ist eine ausreichende Bodenfeuchte für einen Erfolg der Maßnahme unerlässlich. **Herbosol (0,4 l/ha)** mindert die Auswaschung der o.g. Bodenherbizide (z.B. bei Starkregen/Dauerregen) und sichert somit die Gesamtherbizidwirkung ab.

## Gepflanzte Anlagen und durchwachsende Anlagen auf Spargelfliegenbefall kontrollieren

Nach dem Austrieb der Junganlagen, sowie bei den nicht beernteten 2- und mehrjährigen Anlagen sollten die aufgestellten Spargelfliegenfallen regelmäßig kontrolliert werden. Es sollten 3 Fallen jeweils mit einem Mindestabstand von 15 m in der Mitte zwischen den Spargelpflanzen aufgestellt werden. Die Schadschwelle liegt bei aufsummierten 5 Fliegen/Falle (Ertragsanlagen) bzw. 1 Fliege/Falle (Junganlagen) ab Durchtrieb der Pflanze.

Die warmen Temperaturen in den letzten Wochen sorgen teilweise schon für einen intensiven Flug. Vor allem in den Gebieten mit einem hohen Potential an Spargelfliegen (Altanlagen, Grünspargelflächen in der Umgebung) ist die Gefahr am größten.

Werden erste Fliegen gefangen, sollte eine Bandbehandlung mit **0,75 l/ha Benevia (B1, Bandbehandlung) durchgeführt werden**. Bandbehandlung bedeutet, dass nur ein Teil der Fläche behandelt wird und deswegen die Aufwandmenge entsprechend zu reduzieren ist. Bei 50 cm breiten Behandlungstreifen und 2 m Reihenabstand müssen pro ha nur 187,5 ml eingesetzt werden. Alternativ ist auch der Einsatz von Karate Zeon mit 75 ml/ha (B4, max. 2x) möglich, wobei das Mittel meist nur eine reine Kontaktwirkung auf die adulten Tiere hat. Eine Kombination mit dem **Köderkonzentrat Combi-Protec 1,0 l/ha** sorgt für einen besseren Bekämpfungserfolg.



Spargelfliege an Stableimfalle